

**STANDORTAUFGABE**

Maier-Werkstätten ziehen sich aus Stuttgart zurück

MARKGRÖNINGEN/STUTTGART. Weil das Mietverhältnis im CityPlaza am Rotebühlplatz nicht verlängert wurde, hat sich das Markgröninger Einrichtungshaus Ursula Maier Werkstätten vorerst aus Stuttgart zurückgezogen. Das teilt Geschäftsführerin Sarah Maier mit, die den Betrieb in der vierten Generation führt. Nach zehn Jahren habe das Bulthaup-Haus Sprecher die Kooperation beendet. Maier sucht nun einen neuen Platz für ein Ladenkonzept in der Landeshauptstadt. Vor allem für Interessierte von auswärts soll er gut erreichbar sein.

„Der Standort war für uns eine Art Angelhaken fürs Stuttgarter Publikum“, sagt Sarah Maier gegenüber unserer Zeitung. Hierbei seien vor allem die ausgefallenen Veranstaltungen hilfreich gewesen, die sie auch künftig weiter organisieren will.

Die Kunden werden derweil von Markgröninger Stammsitz aus bedient. Dort verfolgt das 1910 gegründete Unternehmen die Geschäftszweige Handel und Produktion, welche sich – auch im Zuge der eigenen Kollektion Sarah Maiers – immer mehr aufs Verarbeiten von Furnieren konzentrierte. „Dort sind wir inzwischen Weltmarktführer und realisieren hochkarätige Inneneinrichtungen, auch für Arztpraxen, Vorstandsbüros und Kanzleien“, so Sarah Maier. Hierzu habe sie in neue Maschinen investiert. Unter den gut 30 Mitarbeitern befinden sich 14 Schreiner in der Produktion und fünf Meister in der Planung. Seit März wird Maier, mehrfache Mutter, im operativen Geschäft von Harald Hofherr unterstützt, der bereits Mitglied der Geschäftsführung ist. Der Umsatz liegt stabil bei über drei Millionen Euro. Aktuelle Themen im Einrichtungshaus seien die Trinkwasserqualität in der Küche, aber auch immer lautere Akustik. Die zunehmende Beliebtheit von Glas, Betonwänden und minimalen Möbeln erfordere Lösungen, um den Schall zu schlucken. (mich)